

# Frauen\*streik in Olten : gestern und heute

Autor(en): **Bolliger, Corina / Lämmli, Laura / Probst, Sarah**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **78 (2020)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-864915>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Frauen\*streik in Olten – gestern und heute

Corina Bolliger / Laura Lämmli / Sarah Probst – Frauen\*streik-Kollektiv Kanton Solothurn

Am 14. Juni 2019 fand nach 28 Jahren notwendigerweise wieder ein Frauen\*streik statt. Unter dem Motto «Wenn Frau will, steht alles still» streikte bereits 1991 rund eine halbe Million Frauen\*, wobei dringliche Forderungen aufs Parkett kamen. Nicht zuletzt hinterfragten die Frauen\* mit dieser Aktion jedoch auch herkömmliche Vorstellungen vom Streiken an sich, indem sie in Tradition feministischer Kritik von einem erweiterten Arbeitsbegriff ausgingen. So streikten nicht nur Arbeitnehmerinnen, sondern auch Hausfrauen, Mütter und Ehefrauen.

Seit Beginn des Jahres 2019 trafen sich nun wieder solidarische Frauen\* aus dem Kanton Solothurn, um als Kollektiv dem in der ganzen Schweiz dezentral organisierten Streik der Frauen\* beizutreten. Frauen\* aus diversen Schichten, verschiedenen Generationen und mit unterschiedlichsten Geschichten kämpften zusammen für eine gerechtere Gegenwart und Zukunft.

## Gestern in Olten ...

Am 14. Juni 1991 beteiligte sich schweizweit eine halbe Million Frauen an einer der grössten politischen Kundgebungen in der Geschichte der Schweiz: dem Frauenstreiktag. Ausgehend von Gewerkschafterinnen aus dem Jura verbreitete sich die Idee eines Streiks der Frauen rasch in der gesamten Schweiz. Der Unmut der Frauen richtete sich in erster Linie gegen die Nichteinhaltung des Gleichstellungsartikels, der 1981 in der Bundesverfassung verankert wurde. Auch ausserhalb der grossen Schweizer Städte wie Bern, Zürich, Genf und Basel war an diesem Tag einiges los, so auch im Kanton Solothurn.

## Protestpause im Krankenhaus

500 bis 700 streikende Frauen trafen sich in Olten auf dem Platz der Begegnung zur ganztägigen Kundgebung. Wie auch 2019 kochten solidarische Männer für die streikenden Frauen und kümmerten sich um die Kinder. Ein offenes Mikrophon ermöglichte es allen anwesenden Frauen, spontan ihre Streikgründe zu teilen. Aber nicht nur auf den bewilligten Kundgebungsplätzen fand an diesem Tag im Kanton Solothurn Protest statt, ebenso wichtig waren die dezentral stattfindenden Aktionen von Arbeitnehmerinnen: So verteilten etwa am Oltner Bahnhof Kondukteurinnen eine Gewerkschaftszeitung mit dem Titel «Die Eisenbahnerin» und trugen Ansteckknöpfe als Solidaritätszeichen mit den Aktionen des Frauenstreiks. Weiter blieben verschiedene städtische Arztpraxen in Olten geschlossen, und alle Frauen der Alternativen Bank streikten, um

sich an den Aktionen auf dem Platz der Begegnung zu beteiligen. Im Kantonsspital beteiligten sich über hundert Krankenpflegerinnen an einer kurzen Protestpause, und sogar Oltner Kantonsschülerinnen solidarisierten sich mit dem Frauenstreik und verkauften am Morgen des 14. Juni Kuchen und spendeten den Ertrag dem Frauenhaus in Olten.

## ... heute in Olten

Zwar hat sich seit dem letzten Frauenstreik von 1991 einiges verbessert, aber das Ziel ist noch nicht erreicht. Noch immer wird der grösste Teil der unbezahlten Arbeit von Frauen\* geleistet, noch immer gibt es unerklärte Lohnunterschiede und noch immer sind Frauen\* im Alter überdurchschnittlich von Armut betroffen, da ihre Rente kleiner ist als die der Männer. Auch sind in der Schweiz und weltweit Frauen\* sehr häufig von Gewalt betroffen, Mädchen haben in vielen Ländern schlechtere Bildungschancen oder werden getötet, nur weil sie keine Jungen sind. In der Schweiz bezahlen Frauen höhere Krankenkassenprämien und Tampons werden höher besteuert als Viagra.

Wir aber wollen eine Gesellschaft, die auf Gleichstellung und Solidarität beruht: ohne Diskriminierung, ohne Sexismus und ohne Gewalt gegen Frauen\*. Dies soll für alle gelten, unabhängig von Hautfarbe, Kultur, Herkunft, Religion, Nationalität, sexueller Orientierung, Geschlechteridentität, Alter oder sozialer Stellung! Aus diesen Gründen, und noch vielen anderen mehr, fand im Jahr 2019 wieder ein Frauen\*streik statt. Denn was 1991 galt, gilt noch immer: «Wenn Frau will, steht alles still!»

## Das Frauen\*streik-Kollektiv 2019

So hat sich Anfang Februar dieses Jahres eine Gruppe interessierter Frauen und Männer aus dem ganzen Kanton Solothurn im «Cultibo» in Olten getroffen, um über vorhandene Ideen, mögliche Aktionen und Veranstaltungen zu sprechen. Danach hat sich das Oltner Frauen\*streik-Kollektiv monatlich – einmal in Olten lokal und in Solothurn kantonale – getroffen. Somit kam die Planung des Streiks sowie vieler vorgängiger Aktionen ins Rollen. Auch wir, die Autorinnen, machten aktiv mit. Herausgekommen ist dabei eine bunte Palette von Aktionen im öffentlichen Raum: z.B. das «Denk mal!», Oltner Kunstwerke und Skulpturen (z. B. die Dame auf dem Brunnen des Oberen Grabens) mit violett-pinken Accessoires, Fakten und Forderungen zum Frauen\*streik bestückt und verschönert wurden. Im Kino Lichtspiele und am ersten «Women in Film Festi-



val» im Kino Capitol wurden grossartige und bewegende Filme über beeindruckende Frauen\* der Gegenwart und Vergangenheit gezeigt. An der 1. Mai-Feier in der Schützi wurde eine flammende Rede von zwei Repräsentantinnen des Oltner Kollektivs gehalten, welche die Teilnehmer\*innen im Saal aufforderten, am Streik teilzunehmen, sei es solidarisch als Mann oder streikend als Frau\*. Die gestellten Forderungen kamen nicht nur gut an, was zu Diskussionen führte. Dies war jedoch kein Grund, nicht weiter zu machen, sondern animierte das Kollektiv umso mehr, einen erfolgreichen Streik in Olten auf der Kirchgasse zu organisieren.

Durch das Organisieren und «Netzwerken» wurden neue Freundschaften geknüpft und alte aufgefrischt. Ein starkes Gefühl von Verbundenheit hat die Frauen\* motiviert, die aufwändige Zeit der Vorbereitung auf den Streiktag aufzubringen. Die Vorfreude war riesig, aber auch die Skepsis, ob die Forderungen in der Bevölkerung ankommen und wie viele der Streikaufforderung in Olten folgen würden. Die Zeit verging wie im Flug, und dann war es so weit: Der 14. Juni 2019 war zum Greifen nah.

#### 14. Juni 2019 – Streiktag in Olten

An diesem Tag haben sich in Olten rund 350 Menschen auf der Kirchgasse versammelt. Ab 10 Uhr gab es Kaffee und Gipfeli, und in der verlängerten Mittagspause wurde violetter Risotto von solidarischen Männern gekocht und geschöpft. Da die Besucher\*innenzahl beträchtlich höher war als angenommen, war das Risotto schnell aufgegessen, und so durfte sich auch der «Pino Beck» über einen guten Umsatz freuen. Zu einem Zeit-

punkt des Streiktages tanzten fast ausnahmslos alle Streikenden Tarantella. Während eines anderen hielt Slam Poetin und Kabarettistin Lisa Christ eine starke Rede. Das OpenMic (offenes Mikrofon) war offen für alle Frauen\*, die ihre ergreifenden Botschaften mitteilen wollten, und Politikerinnen überbrachten Grussbotschaften. Iandra, Elian Zeitel, Franziska «Franz» Grütter und FrauenChorSingen – alles Künstlerinnen aus der Region – umrahmten den Streiktag mit ihren musikalischen Darbietungen. Die vom Kollektiv erarbeiteten zwölf Forderungen wurden den beiden amtierenden Stadträtinnen übergeben, mit dem Auftrag, diese den männlichen Mitgliedern zu übermitteln und in ihre Geschäfte aufzunehmen.

Der Frauen\*streik in Olten war ein grosser Erfolg! Dem Aufruf, mit dem 15.02 Uhr-Zug nach Solothurn weiterzuziehen, folgten etwa 180 Streikende in rosa und violett, ausgestattet mit Trillerpfeifen. Solidarische Männer übernahmen die Aufräumarbeiten auf der Kirchgasse und einige kamen später nach. In Solothurn angekommen, wurde der euphorische Demozug aus Olten mit Willkommensrufen, Musik und Getöse herzlich empfangen. Ein Moment, der alle Beteiligten berührte. Noch immer, beim Gedanken daran, bekommen wir Gänsehaut. Weiter ging der friedliche Protest mit mehr als 2000 demonstrierenden Menschen aus dem ganzen Kanton: für mehr Lohn, Zeit und Respekt für Frauen\*.

Drei Monate später traf sich der Stadtrat von Olten mit Vertreterinnen des «Frauen\*streik-Kollektivs Olten», um die Forderungen zu besprechen und ins Regierungsprogramm aufzunehmen. Wir schauen gespannt und kämpferisch auf die Umsetzung in den nächsten Jahren.